

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 34

Artikel: Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-251074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„durch einen Spezialauschuß stattfinden müßte, und der Zustand unserer Finanzen eine derartige außerordentliche Ausgabe nicht erlaubt, so kam die geistliche Behörde mit der Erziehungsdirektion überein, dieses Examen durch die betreffenden Herren Pfarrer und einen Abgeordneten des Gemeinderathes in den Knaben- und Mädchenschulen der Pfarrgemeinden aufnehmen zu lassen, wovon die Herren Geistlichen schon durch ihre Oberbehörde sind angewiesen worden. — Sie (die Pfarrer und Gemeindeglieder) sind einfach beauftragt, in jeder Schule die Schülerzahl und die Menge derjenigen Zöglinge zu konstatiren, welche geläufig lesen und schreiben können.

Dieser Untersuchung soll in Anwesenheit der betreffenden Lehrer und Lehrerinnen stattfinden. Das bisherige Resultat muß ihnen durch den Hrn. Pfarrer oder Delegirten mitgetheilt werden, damit sie ihre allfälligen Bemerkungen darüber machen können.“

Dieses das jesuitische Machwerk, erobert durch die Propaganda von Lyon, am Tage des Heils, den 7. Christmonat 1856.

Wer das Kreis Schreiben genau durchliest, darf es nicht anders benennen.

Für den Augenblick heben wir nur hervor: Unsere gegenwärtig funktionirenden Pfarrherren, mit dem Bischof an der Spitze, sind alle aus der berühmten Jesuitenschule auf der Michelsburg, von 1817—1847, hervorgegangen. Sie sind allem freien Forschen, allem rationellen und geistig entwickelnden Unterrichte, unter welcher Form er sich zeigen mag, abhold. Sie sind die einzigen Ankläger und Feinde der neuen Schule (1847—1857). Nun, diese beauftragt man, einen auf jeden Zögling besonders ausgehenden Untersuchung anzustellen. Und welchen Delegirten wird der Pfarrer wählen? Einen solchen, der ihm gefällt und seinen Zwecken behülflich ist. Die Volksschule ist also ihren ärgsten Feinden überliefert.

Und um diesen Untersuchung durch die Pfarrer zu rechtfertigen, gibt man ökonomische Rücksichten an.

Wir sind weit entfernt, die Geißlichkeit ihres Einflusses auf die Schule bezaubern zu wollen, und wissen nur zu gut, wie nahe Kirche und Schule sich gegenfeitig stehen. Wären unsere Geistlichen, wie sie sein sollten, und hätten sie eine andere Schule passirt, würden sie sich auch anders gegen die neue Schule gestellt haben, als dies geschehen, so wäre uns dieser Untersuchung lieb und recht. So aber nicht; denn alles ist damit auf's Spiel gesetzt.

Baselland. Verwaltungssachen. Die ref. Kirchen- und Schulgutsverwaltungskommission nahm auf das diesjährige Budget knapp die für den Lehrerbestand zur Zeit der Budgetentwerfung nöthig gewesene Summe für Besoldungen etc. Da in Reigoldswyl der Unterlehrer im letzten Winter erkrankte und für seine Schulklasse ein Vikar bestellt werden mußte, so wünscht die Kommission, daß beim Landrath ein bezüglicher Nachtragskredit ausgewirkt werden möchte. Es wird der Kommission Erlaubniß ertheilt, die Zahlung des Vikars mit Fr. 158. 90 aus einem andern Kreditposten, der voraussichtlich es gestattet, zu leisten und diese Uebertragung zu buchen. — Aus dem gleichen Fond wurde bisher der Jungfer Dettwiler, welche, nun auf dem Hohenrain bei Prattelen, eine Anstalt zur Erziehung von armen Mädchen zu Dienstmädchen hält, ein jährlicher Beitrag geleistet, sofern der Bericht über die Prüfung der Anstalt zweckentsprechende Leistungen nachwies. Auf dem Budget für 1857 ist der Beitrag ausgelassen: die Erziehungsdirektion berichtet aber, daß nun die Anstalt sich verbessert, indem die Zöglinge, welche früher in Bezug auf Schulunterricht jeweilen den Repetirschulunterricht der nahe gelegenen Ortsschulen besuchten, nun in ausgedehnterer Weise durch eine gehörig gebildete eigene Lehrerin unterrichtet werden, und demzufolge auch in diesem Jahre der Beitrag zu leisten wäre. Es wird der Kirchen- und Schulgutsverwaltungskommission die Hand geöffnet, für die Anstalt einen Beitrag von Fr. 150 zu zahlen und ihn wie im vorigen Falle übertragsweise zu buchen. — Bei diesem Anlasse wird beschloffen, die Kommission der Kirchen- und Schulgutsverwaltung zu ersuchen, künftig die einschlagenden Abtheilungen ihres Budgets in Verbindung mit der Erziehungsdirektion, welche dem Kirchen- und Schulwesen vorsteht, festzusetzen. —

Luzern. Fortschritte. Der Reg.-Rath verlangt vom Gr. Rath einen außerordentlichen Kredit von 10,000 Fr. um die Realschule aus den bisherigen

Lokalen, traurigen Anblickes, in das Hauptgebäude des Franziskanerklosters zu verlegen und daselbst die nöthigen baulichen Veränderungen vorzunehmen. Es wird dadurch ein doppelter Zweck erreicht: bessere Placirung der Schule und durch Schleifung der alten Lokale eine bedeutende Verschönerung des Franziskanerplatzes, namentlich freie Aussicht nach dem obern Grund, was wohl auch zur bessern Einsicht in die Nothwendigkeit der benannten Veränderung mitgewirkt haben mag.

— Laut dem Tagblatt haben die Gemeindevorstände von Ebikon, Dierikon, Gisikon, Honau und Root den Lehrern Gehaltzulagen zuerkannt. Bravo! das Habsburgeramt geht mit einem schönen Beispiel voran. vivat sequens.

Anzeigen.

Anzeige.

Ausgesprochenen Wünschen zufolge gestatten wir gerne ausnahmsweise auch vierteljährliche Abonnements für's „Schweiz. Volksschulblatt“, und ersuchen solche, die davon Gebrauch machen wollen, dieß brieflich der unterzeichneten Expedition anzuzeigen.

Ferner theilen wir mit, daß, so weit der Vorrath reicht, der 1. Halbjahrgang 1857 bei uns zu 2 Fr. bezogen werden kann; und endlich: daß auch die frühern 3 Jahrgänge noch in kleiner Anzahl Exemplaren vorrätzig sind und zusammen um Fr. 4 erlassen werden. Bestellungen sind zu adressiren an

Die Expedition des „Schweiz. Volksschulblattes“
in Diesbach bei Thun.

Zur gefälligen Beachtung.

Wenn allenfalls noch Lehrer oder sonst Jemand Abonnenten für die „Erweiterungen“ gesammelt haben, so bitten wir um baldige Anzeige, damit die Auflage definitiv bestimmt werden kann. — Dabei bringen wir in Erinnerung, daß für je 4 gewonnene Abonnenten der „Erweiterungen“ Fr. 1 per Nachnahme auf uns bezogen werden kann.

Für die Expedition:
Ferdinand Vogt, Sohn.

Anzeige.

Der Termin zur Einsendung von Arbeiten über die in Nr. 32, Seite 471, des „Schweiz. Volksschulblattes“ gestellte „Preisauflage“ wird hiemit bis Ende dieses Monats verlängert.

Der Herausgeber.

Ausschreibungen.

Die Stelle eines Inspektors der deutschen Sekundarschulen und Progymnasien des Kantons Bern. Besoldung Fr. 600 und Fr. 500 Reiseentschädigung. Meldung bei der Erziehungsdirektion bis 25. August nächsthin.

Moosseedorf, Oberschule mit 63 Kindern und Fr. 503 Gemeindefesoldung. — Unterschule daselbst (für eine Lehrerin) mit 57 Kindern und Fr. 250 Gem. Besoldung. Prüfung für beide 19. Augustmonat, Morgens 8 Uhr daselbst.

Madretsch, gem. Schule mit 60 Kindern und Fr. 365. 96 Gem. Besoldung. Prüfung am 24. August, Mittags 1 Uhr daselbst.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: Dr. F. J. Vogt, in Diesbach b. Thun.
Druck von C. Käfer, in Bern.